

in die kindliche Natur selbst, in die in den Kindern gegebenen ursprünglichen Anlagen, Fähigkeiten und Kräfte.“

Trotzdem Pestalozzi in Stanz sein Werk „abermals zernichtet“ sah, war er überzeugt, daß „eine glückliche Nachwelt den Faden seiner Wünsche sicher da wieder anknüpfen wird“, wo er „ihn lassen mußte“. Die Arbeitsschule knüpft nun „da wieder an“, wenn sie Arbeit und Lernen als Übung und harmonische Entfaltung der kindlichen Seelenkräfte erfährt, wenn sie „das Innere der Kinder selbst“ zu bilden sucht, auf dem Wege der Erfahrung und des eigenen Tuns.

Arbeitsberichte.

Literarische Darstellung des Unterrichts.

Die Fülle der heute schriftlich niedergelegten Schularbeit kann auf drei große Gruppen gebracht werden: Stoffsichtung, Idealmethodik und Erfahrungsbericht.

Den weitesten Raum nimmt jene Stoffzubereitung ein, die eines oder sämtliche lehrbare Themen aus dem Sachunterricht, der Sprache oder den Fertigkeiten in die fünf formalen Stufen oder ähnliche Formen gießt. Deutsche Gründlichkeit hat damit wohl keine Unterrichtsaufgabe verschont; die methodischen Vorbereitungsbücher zählen nach Hunderten. Wissenschaftlicher Wert kommt ihnen jedoch nur dann zu, wenn sie den Stoff nach wirklichen unterrichtlichen Bedürfnissen wandeln, drehen und wenden, übereinstimmend mit Erfahrungen und Tatsachen des lebendigen Unterrichts. Selten ist freilich diese Übereinstimmung möglich; denn kaum zwei Themen lassen sich in Wirklichkeit in ein und dasselbe Schema zwingen.

Bleibt hier die Arbeit meist im Banne des Stofflichen und ganz im Kreise der Sachgenossen stehen, so herrscht über den Idealunterricht die Macht der Persönlichkeit, hinausstrebbend über die engeren Grenzen des Beruflichen. Phantasievolle Bilder eines niemals geleisteten und niemals möglichen Klassenunterrichts werden entworfen, und von den „wahren Geschichtchen“ der Witzblätter steigen die schulfremden Erzeugnisse bis zum eigenartigen Dichterwerk, zum Schulroman empor. Unbeschadet ihres schöngeistigen Wertes können solch raumlose Gebilde die Schulwissenschaft nur insoweit bereichern, als sie psychologische Probleme des Kinderlebens beleuchten und neue, kecke Streiflichter auf die langsamer fortschreitende Alltagsarbeit werfen.

Diese aber tritt am wirksamsten nach außen in schlichten Arbeitsberichten, in Ausschnitten aus dem tatsächlichen Verlauf des